



GEMEINDE ARNBRUCK

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPTVERWALTUNGS- UND FINANZAUSSCHUSSES DER GEMEINDE ARNBRUCK

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 29.01.2025
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	21:50 Uhr
Ort:	Arnbruck, Rathaus (Sitzungszimmer)

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Leitermann, Angelika

Mitglieder

Kaeser, Rosemarie
Nürnberger, Josef
Schötz, Roland
Trum, Robert
Weiß, Konrad

Stellvertreter

Neppl, Stefan

Schriftführer

Graßl, Hans

Weitere Anwesende:

GR Stefan Achatz und GRin Theresa Leitermann

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder

Brandl, Hermann

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Haushaltsplanung; Beratung über das Investitionsprogramm für das Haushaltsjahr 2025 und die folgenden Jahre
2. Geiger-Mühle; Beratung über die künftige Ausgestaltung des Mühlenmuseums
3. Panoramabad; Festlegung der Schließzeit in 2025
4. Informationen - Wünsche - Anträge

Erste Bürgermeisterin Angelika Leitermann eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses der Gemeinde Arnbruck, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Haushaltsplanung; Beratung über das Investitionsprogramm für das Haushaltsjahr 2025 und die folgenden Jahre

Bürgermeisterin Angelika Leitermann erläutert den Entwurf des Investitionsprogramms für das Haushaltsjahr 2025 und die folgenden Jahre. Die Unterlagen waren den Ausschussmitgliedern bereits vor der Sitzung zur Verfügung gestellt und darauf hingewiesen worden, dass diese als Diskussionsgrundlage für die weitere Haushaltsplanung dienen sollen. Im Einzelnen werden folgende Punkte besprochen:

Breitbandausbau (Gigabit-Richtlinie)

Im Zuge des Förderverfahrens wurden Baukosten von 6,2 Mio. Euro ermittelt. Mit Zuwendungsbescheid des Bundes wurde eine Förderung von 3,1 Mio. Euro bewilligt. Durch die Co-Finanzierung des Freistaates Bayern kann mit einem Gesamtfördersatz von 90% bis 95% gerechnet werden. Laut Auskunft des Breitbandbeauftragten der Gemeinde wird hierzu allerdings kein schriftlicher Bescheid ergehen. Nach Ausschreibung und Auftragsvergabe hat der Auftragnehmer bis zu fünf Jahre Zeit, die Maßnahmen umzusetzen. Mit der Ausschreibung kann nach Erhalt des Zuwendungsbescheids des Bundes begonnen werden. Eine Berücksichtigung im Investitionsprogramm erfolgt zum aktuellen Zeitpunkt nicht, da die endgültige Finanzierung noch nicht geklärt ist.

Grundschule

GR Konrad Weiß weist darauf hin, dass die Holzverschalung im rückwärtigen Bereich des Schulgebäudes überprüft werden müsse, da von außen nicht ersichtlich ist, ob nur der Anstrich erneuert werden muss oder das Holz morsch ist. Bürgermeisterin Angelika Leitermann merkt an, sollten hier Maßnahmen erforderlich sein, könnten diese im Zuge der geplanten Einrichtung einer Ganztagesbetreuung erledigt werden.

Erweiterung Gewerbegebiet (parallel zur Landebahn)

Hier sind noch 22.000,00 € an Ingenieurleistungen für die Erschließungsplanung zu berücksichtigen. Die Ausschreibung wurde zwar aufgehoben, aber die Ingenieurleistungen erbracht, lediglich noch nicht abgerechnet.

Erweiterung Gewerbegebiet (in Richtung Hötzelsried)

GR Konrad Weiß erkundigt sich nach dem Sachstand. Er meint, man müsse das Projekt vorantreiben, um die Kosten für den Grunderwerb zu refinanzieren und interessierten Unternehmen Flächen anbieten zu können. Die Bürgermeisterin berichtet von Problemen bei der weiteren Planung, die vor allem durch Forderungen der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Regen hervorgerufen wurden (Stichwort: Wiesenbrütergebiet) und zu Planungsverzögerungen geführt hätten. Außerdem weist sie darauf hin, dass der Gemeinde aktuell nur eine konkrete Anfrage nach einer kleineren Gewerbefläche vorliege. Ebenso verhält es sich mit der Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken. In diesem Zusammenhang berichtet die Bürgermeisterin, dass in einer Gemeinde der ILE Zellertal Rohbauland zum Quadratmeterpreis von 15,00 € erworben wird und diese Gemeinde auch nicht mehr bezahlen würde. In Arnbruck lag dieser Betrag bei der letzten Baugebietsausweisung im Bereich "Hochfelder" bei 55,00 €. Hier müsse man ansetzen und versuchen, die Preise zu senken, um für Bauwerber attraktiver zu werden. Der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss ist dennoch der Meinung, die im Investitionsprogramm bereits enthaltenen Ansätze für den Erwerb von Bauland beizubehalten und diese Flächen auch anzukaufen.

Sanierung Ortsstraßen

Hier liegt die Priorität bei der Waltersauer Straße (Teilstück zwischen Ecker Straße und Pfarrer-Fink-Straße), die durch eine neue Deckschicht wieder in einen guten Zustand versetzt werden könnte. Ein Vollausbau, der mangels tragfähigem Untergrund zwar notwendig wäre, ist aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Kläranlage Zellertal

Die sich aus dem neuen Wasserrechtsverfahren ergebenden baulichen Maßnahmen sind momentan noch nicht absehbar. Im laufenden Haushaltsjahr soll noch eine Photovoltaikanlage installiert und eine Gewässerbetrachtung vorgenommen werden, aus der sich dann weitere Maßnahmen ableiten. Dieses Gutachten wird Kosten in Höhe von rd. 28.000,00 € verursachen. Die Kosten für die Photovoltaikanlage sind noch in Erfahrung zu bringen.

Kämmerer Hans Graßl informiert über die laufenden Arbeiten bezüglich des Haushaltsabschlusses für das Haushaltsjahr 2024. Demnach könne wieder mit einer Zuführung über 1 Mio. Euro kalkuliert werden, was voraussichtlich einen Sollüberschuss zwischen 450.000,00 € und 550.000,00 € bedeute. Dieser ist der allgemeinen Rücklage zuzuführen und steht im Haushaltsjahr 2025 für die Finanzierung von Investitionen zur Verfügung.

Leitungssanierungen

In der Wasserversorgung sind die Verbindung Zellertalstraße – Exenbach – Trautmannsried, der Bereich Arberstraße und Arberweg sowie die Verbindung Arnbruck – Schmiedau – Trautmannsried noch zum Bau vorgesehen. Das Kostenvolumen beträgt laut Zuwendungsantrag bzw. Kostenschätzung rd. 2,04 Mio. Euro. Dies müsste noch im laufenden Haushaltsjahr umgesetzt werden, da der maßgebliche Förderzeitraum zum 31. Dezember 2025 endet. In der Abwasserbeseitigung stehen noch die Leitungen in der Riedelsteinstraße und in der Pfarer-Fink-Straße sowie der Verbindungskanal in die Kläranlage Zellertal an. Diese Baumaßnahmen müssen bis spätestens 30. Juni 2027 abgeschlossen sein, um die bereits bewilligten Zuwendungen zu erhalten. Es wird vorgeschlagen, die Kanalbaumaßnahmen für das Haushaltsjahr 2026 im Investitionsprogramm vorzusehen.

Der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss kommt überein, die vorgenannten Punkte wie dargelegt im Investitionsprogramm zu berücksichtigen. Im übrigen besteht Einverständnis mit den im Programm hinterlegten Maßnahmen. Auch die Leitungssanierungen in der Wasserversorgung und in der Abwasserbeseitigung sind wie oben angeführt in das Investitionsprogramm aufzunehmen. Inwieweit die durch die Stabilisierungshilfe vorgegebene Deckelung der Kreditaufnahmen dadurch eingehalten werden kann, ist bis zur nächsten Sitzung des Gemeinderates zu kalkulieren.

Einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Anwesend 7 Persönlich beteiligt 0

2 Geiger-Mühle; Beratung über die künftige Ausgestaltung des Mühlenmuseums

Bürgermeisterin Angelika Leitermann stellt zur Diskussion, wie das Mühlenmuseum in der "Geiger-Mühle" künftig betrieben werden soll. Ein voll funktionsfähiger Wiederaufbau, so dass die Mühle wieder begangen werden kann, wird aufgrund brandschutz- und hygiene-rechtlicher sowie unfallverhütungstechnischer Vorschriften nicht möglich sein.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass in der Stadt Kulmbach ein Mühlen- und Bäckereimuseum eröffnet wurde, das interaktiv betrieben wird. Die ausgestellten Gerätschaften könnten betrachtet werden und würden durch eine Funktionsbeschreibung erklärt. Dabei könnten bestimmte Teile durch Drücken von Buttons auf einem Bedienfeld in Bewegung versetzt werden und der Mühlenvorgang simuliert werden. Durch entsprechende Beleuchtung (Spots) werden diese Vorgänge unterstützt. Dadurch wäre der vorgesehene Technikraum für das Mühlenmuseum entbehrlich und könnte anderweitig genutzt werden. Es wäre auch denkbar und aktuell geprüft, die Ausstellungsstücke zu drehen, so dass der Museumsbereich auch vom Dorfplatz einsehbar ist.

GR Konrad Weiß meint, dass es wichtig wäre, hier ein durchdachtes Konzept zu haben, damit man auch Akzeptanz für das Mühlenmuseum erreicht. Ihm wäre dabei ein gewisser Erlebnisfaktor wichtig und es müsste geklärt werden, wer ggf. Führungen übernehmen kann.

GRin Rosemarie Kaeser befürwortet einen interaktiven Betrieb des Mühlenmuseums wie dargelegt. Sie ist auch der Meinung, dass es vom Unterhalt her schon problematisch wäre, wenn man tatsächlich beabsichtige, Getreide zu Mehl zu mahlen. Wegen der Frequentierung mache sie sich keine Gedanken, weil durch die Nähe zur künftigen Tourist-Information diese automatisch gegeben sei.

GR Robert Trum sieht keine Notwendigkeit darin, die Gerätschaften in einem voll funktionsfähigen Umfang wieder aufzubauen, da dies in anderen Museen auch nicht der Fall ist. Außerdem möchte er noch wissen, ob die Besichtigung des Museums kostenlos erfolgen soll. Bürgermeisterin Angelika Leitemann meint, dass dies nur über die ArberAktivCard möglich sein sollte; ansonsten könnte eine Gebühr erhoben werden. Hinsichtlich der Kosten führt die Bürgermeisterin aus, dass die Kosten bei der interaktiven Variante eher geringer ausfallen würden, als vorgesehen und diese Variante außerdem platzsparender sei.

GR Roland Schötz gibt zu Bedenken, dass beim Einsatz von Motoren, um bestimmte Teile beweglich darzustellen, der Schallschutz für die im Obergeschoss untergebrachten Büros bedacht werden sollte.

Der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss kommt überein, von einem voll funktionsfähigen Wiederaufbau der Mühle abzusehen und das Mühlenmuseum ähnlich dem Beispiel der Stadt Kulmbach interaktiv auszugestalten.

GR Robert Trum erkundigt sich nach dem weiteren Ablauf beim Umbau der "Geiger-Mühle" und möchte wissen wie die Ausschreibungen geplant sind. Aus Gründen der Kostenkontrolle hält er es für sinnvoll, alle Gewerke zum gleichen Zeitpunkt auszuschreiben. Bürgermeisterin Angelika Leitemann informiert, dass der offizielle Spatenstich für den 11. April 2025 angedacht ist, weil bezüglich dieses Datums bereits Staatsminister Christian Bernreiter angefragt und seinen Besuch angekündigt hat. Hinsichtlich der Ausschreibungen müsse man mit den planenden Ingenieurbüro Rücksprache halten und dann in der nächsten Sitzung des Gemeinderates berichten, wie dies üblicherweise gehandhabt wird. Des weiteren informiert die Bürgermeisterin, dass bezüglich der Wasserkraft noch Absprachen mit Planern und Fachstellen notwendig sind. Außerdem habe sie bei der Städtebauförderung nachgefragt, ob eine Baustellenkamera förderfähig ist, um den Baufortschritt zu dokumentieren. Dies wurde bejaht und mitgeteilt, dass Baunebenkosten in Höhe von 23% als förderfähig anerkannt werden, anstatt der üblichen 20%.

Mehrheitlich beschlossen Ja 6 Nein 1 Anwesend 7 Persönlich beteiligt 0

3 Panoramabad; Festlegung der Schließzeit in 2025

Bürgermeisterin Angelika Leitemann berichtet über die Erfahrungen im letzten Jahr, wo man eine spätere Schließzeit festgelegt habe, was auch dem frühen Termin des Osterfestes geschuldet war. In diesem Jahr ist Ostern wieder später, weshalb man die Schließzeit wieder, wie in den vergangenen Jahren, zwischen Ostern und Pfingsten legen möchte.

GR Konrad Weiß plädiert für die Beibehaltung einer späteren Schließzeit, da in den Sommermonaten wegen der Konkurrenz von Freibädern und Badeweihern die Besucherzahlen ohnehin schwächer wären. Er ist der Meinung, dass auch darüber nachgedacht werden sollte, das Bad im Sommer durchgehend für drei Monate zu schließen. Dadurch könnten deutliche Einsparungen erzielt werden und werde mittlerweile auch bei anderen Bädern so gemacht. Eine längere Schließzeit während der Sommermonate wird im Hinblick auf die Technik als bedenklich erachtet, da es hier nach der Corona-Pandemie zu Problemen kam. Auch sind die Besucherzahlen lediglich bei den Sauna-Besuchern weniger, ansonsten wird das Bad durch den Wasserspielplatz auch in den Sommermonaten gut besucht.

Nach Aussprache und Beratung kommt der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss überein, das Panoramabad zwischen den Oster- und Pfingstfeiertagen für insgesamt sechs Wochen zu schließen.

Mehrheitlich beschlossen Ja 5 Nein 2 Anwesend 7 Persönlich beteiligt 0

4 Informationen - Wünsche - Anträge

Bürgermeisterin Angelika Leitemann informiert über das nächste ISEK-Treffen, das am Montag, 10. Februar 2025, um 18.00 Uhr, im Rathaus stattfindet sowie die nächste Sitzung des Gemeinderates, die für Mittwoch, 12. Februar 2025, um 19.00 Uhr, ebenfalls im Rathaus anberaumt ist. Der im Ratsinformationssystem für Mittwoch, 26. Februar 2025, hinterlegte

Sitzungstermin für den Gemeinderat könnte auch noch in eine Sitzung des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses abgeändert werden, je nach Bedarf.

Die Bürgermeisterin weist darauf hin, dass für den Umbau der "Geiger-Mühle" demnächst einige Bemusterungstermine anstehen, die im Rahmen einer Sitzung des Grundstücks- und Bauausschusses abgehalten werden sollen. Generell stellt sich die Frage, welches Gremium beim Umbau der "Geiger-Mühle" Entscheidungen treffen soll, wenn Eile geboten ist. Hier werden – wenn es um Beteiligung und Meinungsbildung geht – die Fraktionssprecher favorisiert, weil keine Ladungsfrist zu beachten ist.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Für die Richtigkeit:
Arnbruck, 03. Februar 2025

L e i t e r m a n n
Erste Bürgermeisterin

G r a ß l
Schriftführer